



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Gottliche Ansprach Zu der Einsamen Seelen Jn der achttagigen Ignatianischen Eynöde

Pawłowski, Daniel

Cöllen, 1723

§.XX. Ubliche Lehr von der Andacht gegen die Mutter Gottes.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59610](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-59610)



Zwanzigter Absatz.

Übliche Lehr

Von der Andacht gegen die Mutter Gottes.

I. Die seligste Jungfrau Maria ist zu ehren über alle pure Menschen und Engelen. 1. Weilen sie von der H. Dreyfaltigkeit / wegen ihrer / alle pure Creaturen übersteigenden Heiligkeit / mit grösser Glory / als alle Menschen und Engelen beehret wird. 2. Weilen sie ist eine Mutter des Sohns Gottes / welcher von rechts wegen nechst Gott / die höchste Ehr gebührete. 3. Weilen sie ist unsere Gnaden-Mutter / und fürnemlich unser Societät / wie darüber in den achtägigen Exercitiis am 271. Blat im 8. Tag erwiesen ist.

II. Die Mutter Gottes ist anzuruffen für allen anderen Heiligen: dan 1. sie ist die kräftigste Fürsprecherin bey ihrem lieben Sohn / welcher das Gebett seiner Mutter weder verwerffen kan noch will.

2. Sie

2. Sie ist ein Mutter der Gnaden und Barmherzigkeit / als welche neun Monath lang die wesentliche Barmherzigkeit in ihrem jungfräulichen Leib getragen hat.
3. Sie kan uns helffen in allen unseren Nöthen / dan sie ist ein Mutter des allmächtigen Gottes; sie will uns helffen auß allen Nöthen; dan sie liebet uns / wie ihre Kinder.
4. Sie ist ein Zuflucht der Sünder / weilen sie ist unsere Gnaden-Mutter / und zugleich ein Mutter des Richters / welcher die Sünder straffen will / dessen Zorn sie aber durch ihr mütterliches Herz besänfftigen kan. Derowegen ehren wir und ruffen sie an mit diesen Seuffhern: Seye gegrüßet O Mutter der Barmherzigkeit / das Leben / unser Hoffnung und Süßigkeit.

Löse auff die Bänd der Sünden/
Bring gewünschtes Licht den blinden.
Alles Ubel von uns wende /
Alles Gut vom Himmel sende.

welches doch nicht also zu verstehen als wan sie die wahre wesentliche Barmherzigkeit / die wahre wesentliche Hoffnung / das wah-

re wesentliche Leben seye : nicht also daß sie auß / oder von ihr selbst allein als der Haupt-Ursach die Bände unserer Sünden auflösen könne / 2c. sondern daß sie bey Gott als ein Mittlerin und sittliche Ursach Fürsprach-Weiß den Sündern das Leben der Seelen / die Barmherzigkeit / Auflösung der Sünden-Bände / und andere himmlische Gaben / wegen ihres Vorzugs über alle Heiligen / mehr als alle für uns erbitten und erhalten möge.

III. So ist dan die seligste Jungfrau weniger als Gott / und mehr als alle andere Heilige zu ehren und anzurufen / und diese Ehrerweisung gegen die Mutter Gottes wird genennet cultus Hyperdulie, von welcher die H. Väcker lehren / daß sie seye ein Zeichen der ewigen Gnaden-Wahl in denen / welche mit wahrer Andacht und Beständigkeit die Mutter Gottes in Ehren halten. Und derowegen hat der H. Geist (von welchem aller heiligen Gottes ewige Gnaden-Wahl ihren Ursprung hat) der Apostolischen Kirchen seiner Bespons offenbahret und eingegeben / daß Maria der Jungfrauen zwar geringere Ehr als Gott / doch grössere als allen Heiligen

ligen zustehe und gebühre. 2. Er hat so viele mächtige Kinder durch seine heilige Einsprechungen dahin bewogen / daß sie sehr viele ansehnliche und herzliche Kirchen-Gebäu / sehr viele und köstliche Ehren-Seulen zur Gedächtnuß und Lob Mariä haben aufrichten lassen. 3. Wie viele geistliche Ordens-Ständ und Gesellschaften / seynd in der ganzen Christenheit / zu ehren der seeligsten Jungfrau unter dem Titul der Geburth / der Aufopfferung / der Heynsuchung / der sieben Schmerzen / der Himmelfahrt Mariä / durch Eingebung des H. Geists gestiftet worden? 4. Wie viele hochfeyrlliche Täg / hat die wahre / durch Beystand des H. Geists erleuchtete Römische Kirch / zur Befürderung des Marianischen Lobs / das Jahr hindurch außertodhlet und bestimmet. Ich geschweige der unterschiedlichen Sambt-tägigen Andachten schier unzählbarer Pfleg-Kinder Mariä / der dreystachen bey dreymahl täglich widerholten Klocken-Zeichen / üblichen Begrüßung der göttlichen Mutter.

IV. Eine auß den fürnemsten Andachten gegen die allerheiligste Jungfrau ist der

150 XXI. Absatz. I. andächtige Weiß
Englische Gruß und Bettung des Ro-
senkrantz / weilien sie durch diesen Gruß
von den drey götelichen Persohnen selbstien
durch den Erz. Engel Gabriel als himmli-
schen Abgesandten ist heimgesucht und ge-
ehret worden. Damit aber diese Ehr und
Dienstereweisung Gott und seiner Mutter
desto gefälliger / und deiner Seelen. Hehl
zu befürdern erspriesslicher sene / ist es rath-
sam / daß bey Bettung des Rosenkrantz /
das innerliche mit dem mündlichen Gebett
vermischet und vereinbahret werde. Wel-
ches auff folgende unterschiedliche Weiß
geschehen kan.



XXI. Absatz

Erste andächtige Weiß den
Englischen Gruß oder Rosen-
krantz zu betten.

Anmerckung. Bevorab du den Ro-
senkrantz anfangst zu betten. 1. So stelle
dich mit tieffster Ehrerbiesamkeit und Reu
und Leyd über deine Sünden in die Gegen-
wart Gottes / und begehre Gnad wohl zu
bet.